

ALTENBERGE

Traumberuf erlernt und gelebt

Richard Schindler geht nach 48 Jahren bei Möbel Köster in den Ruhestand

Von Detlef Held

ALTENBERGE. Ein bisschen Wehmut war schon dabei, als am Dienstagnachmittag ein Urgestein der Möbelwerkstätten Köster in Altenberge Richard Schindler (63) nach 48 Jahren offiziell in seinen Ruhestand verabschiedet wurde.

»Wir brauchten keinen Arbeitsvertrag, waren uns einig, einfach so per Handschlag.«

Josef Köster

Wehmut nicht nur bei Markus Köster, dem Chef des Unternehmens, sondern auch beim Seniorchef Josef und dessen Ehefrau Hildegard, denn für sie war der „Neurentner“ einer der zuverlässigsten und engagiertesten Mitarbeiter von Beginn seiner Lehre im August 1967 bis heute, genauer bis zum 27. November 2015, seinem 63. Geburtstag und dem ersten Tag seines Ruhestandes.

Mit 14 Jahren begann Richard Schindler seine Lehre



Richard Schindler wurde nach 48 Jahren Zugehörigkeit zu den Möbelwerkstätten Köster in Altenberge von Seniorchef Josef Köster (r.), dessen Ehefrau Hildegard und Chef Markus Köster in den Ruhestand verabschiedet.

Foto: Detlef Held

in seinem Traumberuf. Sein Großvater hatte ihm das Tischlerhandwerk schmackhaft gemacht. In dessen Werkstatt gab es einfache Holzbearbeitungsmaschinen, die ihn faszinierten und an denen er rumwerkeln konnte, wie der Jubilar rückblickend feststellt.

Schon nach der ersten Probeweche wurde er vom heutigen Seniorchef befragt, ob er bleiben will. Er unterschrieb einen Lehrvertrag, dass bis heute einzige Vertragswerk mit seinem Arbeitgeber. Nach der dreijährigen Lehre war es für alle selbstverständlich, dass

Richard Schindler als Geselle dablief. Die Einberufung zur Bundeswehr 1972 unterbrach diese Tätigkeit für 15 Monate. Danach arbeitete er kurzfristig als Fenstermonteur auf Montage, eine Arbeit die ihn aber nicht befriedigte und kam am 14. Oktober 1974 zu „seinen“

Möbelwerkstätten zurück. „Wir brauchten keinen Arbeitsvertrag, waren uns einig, einfach so per Handschlag“, erinnerte sich Josef Köster.

64 Lehrlinge nahm er in den über vier Jahrzehnten bei Köster an die Hand, zeigte ihnen, worauf es ankommt, darunter auch seinem heutigen Chef Markus Köster, heute Diplom-Ingenieur Holztechnik. Seine Expertise und seine handwerklichen Fähigkeiten bei komplizierten Arbeiten, wie beispielsweise bei den Stilmöbelprogrammen des Altenberger Unternehmens, war bis zu seinem letzten Dienstag gefragt. Markus Köster: „Ideen zu haben ist das eine, sie auch in der Praxis umsetzen, ist manchmal schwierig. Dann war ja Richard da, der fast immer ein Rat wusste. Wenn er gebraucht wurde, war er immer da. Das werden wir schmerzlich vermissen.“

Freuen auf den Ruhestand dürfen sich jetzt seine zwei Enkel, für die er gerne „bastelt“, wie Schindler sagt. Und außerdem hat er auch noch einen Garten. „Langeweile hab ich bestimmt nicht“, lacht der 63-Jährige.